

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen: für
Post bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Joh. G. V. Siedelaplay 1,
Lang & Co. Am. G. P.
Bd. 1: für Wien die
Ann. Bur.: A. Oppalik,
Bollgasse 22, Haasenstein
& Vogler I. Wallfischg. 10,
R. Mosse, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einpal-
tigen Sammelzettel kostet
beim einmaligen Einrücken
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr., 4. Mal 4 kr.,
Stempelgebühr à 30 kr.

Erste
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Preis für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Eingeln Nummern 5 kr.

Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 5. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Regen bei Herrn Dengjel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlabach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittlich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Blotitz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 278. Sermannstadt, Mittwoch am 25. November 1874.

Sermannstadt, 24. November.

Die Budgetverhandlungen in Reichstage zu Budapest werden, wie man aus den Blättern der Hauptstadt entnimmt, erst Anfangs des nächsten Jahres beendet werden und der Herr Finanzminister kommt somit in die Lage, von den Abgeordneten die Passirung einer Indemnitätsbill für den Beginn des nächsten Verwaltungsjahres sich auszubitten.

Wenn er an jenem Zeitpunkte das Portefeuille überhaupt noch besitzt, wird Ghygzy diese Indemnität vom Hause auch erhalten.

Fraglich ist es freilich, ob bei der Verhandlung der Steuerreformverlagen — sit venia verbo — das Abgeordnetenhaus so traitabel sein wird, um auf alle jene Intentionen des gegenwärtigen Finanzministers einzugehen, ohne deren Erfüllung derselbe kaum seinen curulischen Sitz behalten will.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Ghygzy der Rolle des Sündenbocks trotz allen Patriotismus noch eher überdrüssig wird, als es eben der parlamentarische Tact erfordert, welcher gebietet abzutreten, wenn die Majorität des Hauses das Vorgehen und die Vorschläge des Finanzministers nicht goutirt. Wenn dann die gefährliche Erbchaft zufallen wird, wer weiß es, auf Rosen ist er nicht gebettet.

Der Minister des Innern, dessen Stellung in der letztern Zeit lediglich in das Bankrott gerathen war, scheint sich wieder fester zu stellen und hat offenbar die Hoffnung nicht aufgegeben, schließlich durch die Durchführung seiner Arrondierungsprojecte ein Stück Unsterblichkeit sich zu sichern.

Durch die Einbringung der Gesetzesvorlage von Seite des Ministers des Innern über die Selbstbesteuerung der Municipien und Errichtung von Domesticalcassen in denselben zur Bestreitung der Verwaltungsauslagen ist übrigens die leidige Arrondierungsfrage vorläufig auf dem Königshoden befestigt.

Nach diesem Entwurfe, dessen Bestimmungen am 1. Juli l. J. in Wirksamkeit treten sollen, und den wir an anderer Stelle brachten, wird von da an den Municipien nur die Hälfte der bisherigen Staatsaushilfe zur Beforgung der Administration ausgeworfen, den Mehrbedarf haben die Jurisdictionen durch Umlage auf die directe Steuer bis zu 10 Pct. zu decken. Auch ist in demselben direct ausgesprochen, daß die Municipien Arva, Sipto, Turocz, Torna, Ugocea, Krasna, Zarand, Oheralpa, Róvár und Nagod, Maros, Udvahely und Aranyos, da sie sammt der Staatsaushilfe und dem gestatteten Steuerzuschlag ihr Auslangen nicht finden, und ihr Selbstgovernment nicht ausüben können, als solche einzugehen und sich mit andern Municipien zu vereinigen haben. Die sächsischen Jurisdictionen sind hievon nicht berührt, und nicht berührt deswegen, weil bei den Kleinsten mit der Hälfte der bisherigen Staatsaushilfe und dem 10procentigen Steuerzuschlag ihre Lebensfähigkeit nachgewiesen ist. So erhielt

Kronstadt bei einer Staatssteuer von 293,150 fl. eine Staatsaushilfe von 26,633 fl.	
Sermannstadt " " " " " " " "	272,960 " " " " " " " "
Mediasch " " " " " " " "	120,185 " " " " " " " "
Schäßburg " " " " " " " "	81,635 " " " " " " " "
Großschenk " " " " " " " "	77,120 " " " " " " " "
Stoos " " " " " " " "	65,270 " " " " " " " "
Reps " " " " " " " "	62,525 " " " " " " " "
Bistritz " " " " " " " "	61,270 " " " " " " " "
Mühlabach " " " " " " " "	46,560 " " " " " " " "
Leischkirch " " " " " " " "	46,220 " " " " " " " "
Neuhmarkt " " " " " " " "	42,780 " " " " " " " "
Summa der directen Steuer 1169,675 fl. und der Aushilfe 150,899 fl.	
Nach dem vom Minister des Innern eingebrachten Gesetzentwurfe würde die Staatsaushilfe nur die Hälfte des früheren Betrages nämlich 75,449 fl. 50 kr. und die gestattete 10procentige Umlage auf die obige Steuer 116,967 fl. 50 kr. betragen und es bleiben daher für den Königshoden 192,417 fl. — kr. zur Bestreitung der Verwaltungsauslagen mithin um 41,518 fl. — kr. mehr, denn früher verwendet.	
Dieses günstige Zahlenverhältniß hat die Lebensfähigkeit der sächsischen Municipien eclatant erwiesen, und aus diesem Grunde ist auch keines derselben in vorliegenden Entwurfe unter die Einzugehenden aufgenommen, sondern eine etwaige Vereinigung dem freien Uebereinkommen derselben überlassen werden. Der bisherige Schlüssel der bewilligten Staatsaushilfe erscheint auf den ersten Blick als ein ungerechter, indem diejenigen sächsischen Kreise, welche keinen regelten Magistrat besitzen, im Verhältniß zu ihren direkten Abgaben, eine viel zu geringe Staatsaushilfe für ihre Verwaltungsbedürfnisse bezogen.	
So hätte denn in Kurzem der in großen Zügen ausgearbeitete Arrondierungsplan bereits die dritte Redaction im Ministerium des Innern erlitten. Ein deutliches Zeichen dafür, daß man hier nichts so heiß ist, als es gekocht wird, und darum wäre es angezeigt gewesen die Rolle des „Abwartenden“ zu spielen und in dieser Frage sich das Pulver trocken zu halten.	
Auch dieser Gesetzentwurf ist nur noch auf dem Papier und wird wie jetzt die Sachen stehen, einen Beitrag mehr für den Papierkorb liefern; denn es wird den wenigsten Reichsböten einfallen, neben empfindlichen Steuererhöhungen, noch eine zweite Steuer, welche mehr als die Hälfte der Verwaltungsauslagen beträgt, den schon ganz faden-scheinigen Taschen der Steuerträger zu entnehmen.	

die panlawistische Agitation gegen die kirchliche Vereinigung der Ungarn und Ruthenen so große Dimensionen angenommen, andererseits unter der Geistlichkeit die Disciplin so sehr gesunken — den wird die baldige Besetzung des Bischofsstuhles, und noch dazu mit einem so patriotischen Manne, nur mit Befriedigung erfüllen.

„Elenor“ rügt die Zusammenstellung der Budgetentwürfe, in welchen die Zahlen ohne Kritik und ohne Begründung eingestellt sind nur um ein Fünftel mit dem Finanzausschusse möglich zu machen; der Finanzausschuß kritisiert zwar scharf, streicht aber dennoch ohne Princip und ohne Consequenz, indem Posten gelassen werden, die getrost gestrichen werden könnten.

Der österreichische Finanzminister hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, betreffend die Erhöhung der Lizenzgebühren bei der Tabakeinfuhr. Das jetzige Ausmaß dieser Gebühr ist nämlich seit dem Jahre 1835 unverändert geblieben, und der Minister gedenkt die beantragte Erhöhung demnach dem Abgeordnetenhaus vorzulegen. — Der Rechnungsabschluß über die Finanz-Ergebnisse des Jahres 1873 ist bereits vollendet und wird ebenfalls demnach zur verfassungsmäßigen Behandlung dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden.

Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses gedachte zu Beginn der Sitzung vom 21. d. des traurigen Ereignisses, das die Familie des Kaiserhauses am 20. d. getroffen, und erbat sich die Ermächtigung namens des Hauses und der Bevölkerung Sr. Majestät dem Kaiser die Gefühle tiefsten Beileids zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Aus Prag liegt die Meldung vor, daß der Versuch einer Vereinigung der Feudalen mit der centralistisch-clericalen Partei gescheitert sei. Bekanntlich wurde die jüngste Anwesenheit des Cardinals Schwarzenberg in Wien mit dem Bestreben, eine solche Parteinfusion zu Stande zu bringen, in Verbindung gebracht. — Die von der „Augsb. Allg. Ztg.“ veröffentlichte Analyse der angeblichen Antwortnote der drei Mächte auf die bekannte Note der Pforte vom 23. v. M. ist apokryph: es ist bisher weder von Wien aus noch von einer andern Macht eine Antwort ertheilt worden. — Das Wiener „Tagblatt“ publicirt ein Capitel aus der langjähigen Broschüre „Revolution von Oben“, welches Enthüllungen über die Gasteiner Convention und die zweideutige Rolle enthält, die Pfordten bei der Zusammenkunft mit Bismarck in Salzburg angelich gespielt habe.

In der Sitzung des deutschen Reichstages vom 21. d. M. erklärte Präsident Forckenbeck die Wiederwahl anzunehmen. Auf eine Interpellation Winterer's, betreffend das Verfahren der elsass-lothringischen Behörden gegen diejenigen, welche für Frankreich optirten, erwiderte Reichs-commissär Herzog: Die Personen, am welche es sich handelt, sind französische Staatsangehörige. Die Regierung anerkennt nicht, daß ein deutscher Reichstags-Abgeordneter zu ihrer Vertbeidigung legitimirt sei; sind Rechte der Ausländer verletzt, so ist ihre Regierung zur Wahrung dieser Rechte auf diplomatischem Wege berufen. In einem Falle ist so verfahren worden und wurde dem Antrage der französischen Regierung sofort stattgegeben. Die übrigen Fälle sind unrichtig dargestellt. Nachdem Windthorst sich noch für eine eingehendere und schonungsvollere Behandlung derartiger Fälle gerade in den Reichstagen ausgesprochen, ist die Interpellation erledigt.

Bei Berathung des Antrages Liebnecht auf Entlassung mehrerer in Strafkraft befindlichen social-demokratischen Abgeordneten während der Sessionsdauer erwähnte Windthorst der neuerlich häufig vorkommenden Verhaftungen, von denen selbst Botschafter nicht sicher seien. — Fürst Bismarck erwiderte, Windthorst sei den Beweis, daß die Verhaftungen gesetzmäßig erfolgt sind, schuldig geblieben. Die häufigen Verhaftungen seien eine Folge der zunehmenden Geselüber tretungen und eine Folge

Feuilleton.

Der halbe Hundertrubelschein.

Eine Petersburger Geschichte von Arthur von Truhart.

(Fortsetzung.)

Auf meine Beschwerden wegen der noch immer rückständigen Journale antwortete er mir bedauernd, daß es bisher nicht in seiner Macht gelegen habe, den Betrieb des Geschäftes in das alte regelmäßige Geleise zu bringen. Dagegen die eigentliche Untersuchung längst beendet, so seien sie noch immer der Controle und den Chicanen der Beamten ausgesetzt. Fast allwöchentlich finde sich ein Conjurbeamter, ein Staatsrath Wsänitow in Begleitung von Polizeibeamten im Magazin ein und stelle eine Visitation an. In Folge dessen müsse dann das Geschäft meist für den ganzen Tag geschlossen bleiben, und alles mühsame Ordnen des früheren Wirrwarrs wäre verlorene Arbeit. An eine Erledigung der seit Monaten aufgehäuften Rückstände und an eine regelmäßige Bedienung der alten Kunden sei bisher gar nicht zu denken gewesen. In einigen Wochen hoffe er aber aller Scherereien ledig zu sein und Alles in Ordnung bringen zu können.

„Haben Sie bis dahin Geduld, ich verspreche Ihnen, daß Sie einer der Ersten sind, die Ihre Rückstände erhalten,“ bat mich Fedor Matwejewitsch zum Schluß seiner Erklärung.

Es blieb mir denn auch eigentlich nichts Anderes übrig, als mich weiter zu gedulden, und mit dieser wenig tröstlichen Perspektive auf weitere Wochen, die ich ohne das mir damals sehr notwendige russische Arbeitsmaterial zubringen sollte, verließ ich das Geschäft.

Gerade drei Wochen nach dieser Unterredung erhielt ich denn auch eines Tages einen ganzen Stoß rückständiger Journale und mittlerweile altbackener Novitäten mit einem höflichen Entschuldigungsbriefe

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 24. November.

Wie die „Reform“ meldet, wird zum Bischof von Munkacs der jetzige General-Bicar des Marmaroscher Bisthums, Herr Johann Pajtel, ernannt werden. Dies ist — fährt die „Reform“ fort — jedenfalls die beste Wahl, welche das Ministerium treffen konnte. Wer da weiß, welche Wichtigkeit der Munkacser Bischofsstuhl sowohl in staatlicher, wie in kirchlicher Beziehung besitzt, indem einerseits in der verwaisten Diöcese von Fedor Matwejewitsch zugeschickt, und seitdem stellte sich denn auch wieder die alte Pünktlichkeit in der Erledigung der von mir gemachten Bestellungen ein, wie sie von jeher in der T...schen Buchhandlung beobachtet wurde, und die sonst eine Ausnahme bei russischen Geschäftsleuten zu sein pflegt.

Seit den Tagen jener „Studentenverschwörung“ war mehr denn ein halbes Jahr verfloßen, und in der raschlebenden Petersburger Gesellschaft war kaum noch die Rede von derselben. Die meisten jener verurtheilten Studenten waren vom Kaiser begnadigt worden, oder hatten eine Milderung ihrer Strafe erhalten, nur einige der größten Hitzköpfe waren und blieben relegirt. Die „Verwarnungen“ und „Unterdrückungen“ der Journale hatten nachgelassen, ein täglich sich wiederholendes Ereigniß zu sein, die gefelligen Vereine und die öffentlichen Vorträge wurden nicht mehr von Polizeibeamten in Uniform und in Civil überwacht, kurz und gut, man schien auch in höheren Regionen die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß die angebliche „subversive“ Tendenz — ebenfalls ein beliebter officieller Ausdruck — der Petersburger akademischen Jugend mehr ein Product der Koppligkeit einiger Professoren und der Phantasie des überreizigen Staats-anwalts als eine beniesene Thatsache sei. Ich hatte in der T...schen Buchhandlung einige Bestellungen zu machen und meine Rechnung zu bezahlen. Nach Erledigung unserer geschäftlichen Angelegenheiten frag mich Fedor Matwejewitsch, ob ich auch alle meine Rückstände erhalten habe. Dadurch kam das Gespräch auf jene für T... so verhängnißvollen Tage, und ich drückte meine Verwunderung aus, daß der unfreiwillige „Strife“ des Geschäftes selbst nach Schluß der Untersuchung noch so lange gedauert habe.

„Lange? — ich danke, unser „Strife“ ist früher zu Ende gegangen, als bei manchem unserer Collegen und Leidensgefährten. Erkundigen Sie sich einmal drüben da in der Buchhandlung unseres Nachbarn, — ich glaube, die ordnen noch immer ihr Inventar! Ich habe aber auch eine ganz besondere Radicalcur meiner eigenen Erfindung in Anwendung gebracht,“ meinte er schmunzelnd und selbstzufrieden.

„Nun und worin bestand die?“

„Oh, das Mittel war eigentlich sehr einfach, weiter nichts als ein Hundertrubelschein. Aber die Dofis, in der das Mittel verabreicht wurde, war die Hauptsache.“ Er lachte pffrig und kniff dabei ein Auge zu.

Ich konnte mir nun wohl denken, daß es sich hier um die Bestechung irgend eines höheren Beamten handelte, — um eine sogenannte „Wsaejka“.) Dennoch war ich in Zweifel, ob ich auch recht verstanden. Bei der Reorganisation des ganzen Beamtenwesens, die mit der Regierung des jetzigen Kaisers begonnen, bei der Säuberung von allen anrüchigen Individuen, die in den meisten Zweigen der Verwaltung vorgenommen, bei der bis dahin in Rußland unerhörten Strenge, mit der jeder an die Deffentlichkeit gekommene Versuch einer Bestechung bestraft wird, gehören, zumal in Petersburg, derartige Fälle zu den Seltenheiten. Diesem Zweifel gab ich denn auch Ausdruck.

„Ja, ja,“ sagte Fedor Matwejewitsch, „Sie haben wohl nicht ganz Unrecht, diese Bögel werden jetzt bei uns immer seltener, — Gott und dem Kaiser gehört der Ruhm! Aber zu viel darf man mit einem Male auch nicht verlangen. Die neue Generation, die da mittlerweile mit dem Begriff herangewachsen ist, daß Unbestechlichkeit und Ehrlichkeit ebenfalls zu den notwendigen Eigenschaften eines brauchbaren Beamten gehören, die ist noch nicht so zahlreich, um alle die Beamten vom alten Regime abzulösen. Die Regierungsmaschine aber muß doch weiter fortarbeiten, wenn auch mit den alten Arbeitern, die sich äußerlich wenigstens in die neue Zeit zu schicken scheinen. Und daß bei besonders günstigen Gelegenheiten dann ab und zu wieder der Wolf aus dem Schafspelz herausquadt,

*) „Wsaejka“ ist der populäre Ausdruck für diese in Rußland, zumal in vergangenen Tagen nicht seltene Geschäftsmannschaft, einen Beamten zu bestechen, mit dem man zu thun hat, möge selbst die Sache des Bestechenden noch so gerecht und einfach sein. Die Wurzel dieses Wortes, das ursprünglich den Stich im Kartenpiel bedeutet, ist das Zeitwort „Wsaej“ (nehmen). Aus diesem Wort „Wsaejka“ hat nun der Humor der Sprache das Wort „Wsaejtschnik“ gebildet, zur Bezeichnung eines Beamten, den man leicht bestechen kann und der aus diesen Privatpartein ein Geschäft macht. Der Humor dieser Wortbildung liegt in der Analogie zur Bestechung des Wortes „Tschinownik“ (Beamter) von der Wurzel „Tschin“ (der Rang).

daron, daß die Tendenz der Auflehnung gegen das Gesetz in Gesellschafts-

Vasker erklärte, er sei jetzt gegen den Antrag; er wünscht die

Bismarck hebt hervor, daß der Vordredner sein subjectives Ge-

Der Herzog von Audinet-Basquier soll Mitte nächster Woche in

Einige Blätter, wie die „Liberté“, die „Patrie“ und Andere, wissen

Ueber den Charakter der italienischen Wahlen wird aus

Die vondoner Blätter reproduciren Aeußerungen Döllinger's ge-

Döllinger constatirt ferner, daß sein jüngst veröffentlichter Brief

Die russische Regierung hängt bekanntlich mit ganz besonderer

— wen soll das Wunder nehmen? Am schlimmsten sieht es dann allerdings

„Allerdings, ich habe nur dagegen zu bemerken, daß alle diese russi-

„Ach was, das ist ja ganz Nebensache! Glauben Sie denn, daß

„Seid umschlungen Millionen, — diesen Ruf der ganzen Welt“ confisciren

— „Wir wollen das Radikalische kennen lernen, mit dem wir unsere Krisis

— (Zur Frauenemancipation.) Das weibliche Geschlecht in England

— (Ein weiblicher Consul.) Frau Harris, die in Amerika während

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

punkte hat sie denn auch mit entschiedener Genugthuung die Thatsache

registriert, daß der deutsche Bevollmächtigte, General v. Voigts-Rbeck,

— (Zur Frauenemancipation.) Das weibliche Geschlecht in England

— (Ein weiblicher Consul.) Frau Harris, die in Amerika während

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

Nach dieser wichtigen ministeriellen Einigung glaubt der Aus-

Nach längerer Hin- und Widerrede wird vereinbart, daß der Mi-

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

haben? Ist es nicht bei

„Wer ist also der Leid-

„Der, welcher erhebt, ober-

„Auf diese Fragen mö-

„Budapest, 22. No-

„Der linken unseres Comite-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

„Der, welcher die Oppositi-

Irland.

Der manstadt, 24. November. (Aus ungarischen Blättern.)

Der Reichstagsabgeordnete des Udarhelyer Stuhles, Nikolaus Bartha,

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

Aus den Commissionen des ungarischen Abge-

Budapest, 21. November. I. Steuercommission. Heute

Beim §. 145 entspinnt sich eine prinzipielle Debatte über die

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

Notizen.

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

— (Der Verhängnisvolle Geschicklichkeit.) Die schöne Marquise de

tion glaubt der Aus... überlassen zu sollen... Centralverwaltung... Mitgliedern verlan... andere die Ausst... Minister erklärt: der... schon 1875 Platz... einbart, daß der W... erde... hi's angenommen, daß... Centralverwaltung G... Minister zurückgeleit... an die Eisenbahnba... diesem Titel 23 Be... richt, auch diese Post... re" wurde einseitig... rischen Blättern.)... Nikolaus Bartba... den Gegenständen... zu bestehen hatte... burger Casino-partei... elium auf, welches... tage vom Stapel lieg... nie der magyarischen... rdings ein packendes... chern, zu Pallastie... nie war auch bisher... sondern durch unse... wir dies besigen... aber dieses Ueber... berechtigt sind, dann... icaliren, welche in... es gibt niemals der... an sich nur darauf... ace in Siebenbürgen... den, daß nicht im... iten, die von ihrer... ihren kulturellen... weil es nicht meine... eine irige. Worum... der siebenbürgischen... erten soll, weiteres... mehrung für einen... 3 oder höchstens 5... uren wir dadurch? ... ausenburger Casino... noch, daß der Sig... Nun sind die... fällt es unserer... zu bedürden, als die... identisch mit dem... r historischen Ber... weniger an der... in ihrem Interesse... zerrütteten Lage... unsere Rechts... Kästen geringer... Hemnisse der Ent... trittes von allen... auf — sie fallen... r Vaterland; sie... gravitieren nach... urfe viel Wahres... anischen Brüdern... dem Uebel abe... der Verfügung die... ndern trachten? ... dung des Genies... den Agitationen... der Handlungen... sen, dann möge... affen; die Strafe... in dem Gesetze... wofen, sondern... n. Insolange er... in Vaterlande... rivilig genießen... Maß an, sowohl... Entschuldigun... a der ungarischen... unwissenheit und... emeinen Cultur... damit sie ihre... der Ministerial... bürgen für ver... gen, daß es sich... Ich gebe es... erinnen. Was... einfluß auf... ch dadurch? Wird... stages? Wird... gsten geklämt? ... unsere indivi... der Zweig des... s-Motification... kartellen geant... n Abgeordneten... n haben. Es... g ist Werfen... s Vaterlandes... rgische einzu...

tion glaubt der Aus... überlassen zu sollen... Centralverwaltung... Mitgliedern verlan... andere die Ausst... Minister erklärt: der... schon 1875 Platz... einbart, daß der W... erde... hi's angenommen, daß... Centralverwaltung G... Minister zurückgeleit... an die Eisenbahnba... diesem Titel 23 Be... richt, auch diese Post... re" wurde einseitig... rischen Blättern.)... Nikolaus Bartba... den Gegenständen... zu bestehen hatte... burger Casino-partei... elium auf, welches... tage vom Stapel lieg... nie der magyarischen... rdings ein packendes... chern, zu Pallastie... nie war auch bisher... sondern durch unse... wir dies besigen... aber dieses Ueber... berechtigt sind, dann... icaliren, welche in... es gibt niemals der... an sich nur darauf... ace in Siebenbürgen... den, daß nicht im... iten, die von ihrer... ihren kulturellen... weil es nicht meine... eine irige. Worum... der siebenbürgischen... erten soll, weiteres... mehrung für einen... 3 oder höchstens 5... uren wir dadurch? ... ausenburger Casino... noch, daß der Sig... Nun sind die... fällt es unserer... zu bedürden, als die... identisch mit dem... r historischen Ber... weniger an der... in ihrem Interesse... zerrütteten Lage... unsere Rechts... Kästen geringer... Hemnisse der Ent... trittes von allen... auf — sie fallen... r Vaterland; sie... gravitieren nach... urfe viel Wahres... anischen Brüdern... dem Uebel abe... der Verfügung die... ndern trachten? ... dung des Genies... den Agitationen... der Handlungen... sen, dann möge... affen; die Strafe... in dem Gesetze... wofen, sondern... n. Insolange er... in Vaterlande... rivilig genießen... Maß an, sowohl... Entschuldigun... a der ungarischen... unwissenheit und... emeinen Cultur... damit sie ihre... der Ministerial... bürgen für ver... gen, daß es sich... Ich gebe es... erinnen. Was... einfluß auf... ch dadurch? Wird... stages? Wird... gsten geklämt? ... unsere indivi... der Zweig des... s-Motification... kartellen geant... n Abgeordneten... n haben. Es... g ist Werfen... s Vaterlandes... rgische einzu...

Wien, 22. November. Der Budgetausschuß beschloß, das Erforderniß für gewerbliche Fachschule und Hilfsmittel gewerblicher Fachbildung in's Extraordinarium des Handelsbudgets, und zwar nach vorläufiger Streichung der Einrichtungskosten einer Fortbildungsschule für Wien im Ganzen mit 222,000 fl. einzustellen.

Triest, 21. November. In Folge einer Anfrage der Statthalterei, ob das hier etablierte Hospiz der Wander-Missionäre aus dem heiligen Lande zulässig sei, antwortete die Municipal-Delegation, daß das Hospiz von der Bevölkerung ungünstig angesehen werde, daher entfernt werden möge.

Prag, 21. November. Zum Besten der deutschen Töchter-Schule sollten Universitäts-Professoren hier Vorträge halten. Professor Richter sollte den Zyklus derselben eröffnen. Die Behörde verlangte jedoch mit Rücksicht auf frühere Vorkommnisse, daß ihr der Vortrag des Professors Richter behufs behördlicher Approbation vorgelegt werde. In Folge dieser Anordnung zogen sämtliche Professoren ihre angemeldeten Vorträge zurück.

Asien.

Berlin, 21. November. Die Abendblätter reproduciren eine Mittheilung des Berliner „Tageblatt“, wonach Graf Armin im letzten September vergeblich bemüht war, gegen Einlage einer Viertelmillion Thaler Theilmehrer am „Tageblatt“ zu werden. Der frühere Chef-Redacteur der Spener'schen Zeitung will nachweisen, daß seine Behauptungen, Graf Armin habe der Spener'schen Zeitung Auenfäden angeboten, richtig seien. Die Kreuzzeitung jedoch warnt davor, diesen Angaben zu glauben. — Im Bundesrathe sollen am Montag die Arbeiten für den Reichstag über die Civil-Gesetze beginnen. Die Bankcommission des Reichstages tritt heute Abends zusammen.

Paris, 21. November. Thiers' Minister aus Nizza hat sich verzögert, da derselbe leidend ist.

Bei dem Katholiken-Congresse in Lille erklärte der Referent, die Encyclica und der Syllabus seien die Zukunft der modernen Gesellschaft. London, 21. November. Für Zwecke der vom Staate zu unternehmenden Polar-Expedition wird dem Vernehmen nach eine Commission erfahrener Polarfahrer ernannt werden, worunter Admiral Mac Clintock, Richards, Osborne und Armstrong. Ein Expeditionsschiff wird Commandeur Markham, ein anderes Capitän Hobart Seymour befehligen.

Rom, 21. November. Das amtliche Blatt meldet, daß des Ambrois zum Präsidenten und Graf Serra, Scialoja, Mamiani und Arefe zu Vice-Präsidenten des Senates ernannt wurden, und veröffentlicht weiter die Ernennung von vierzehn neuen Senatoren.

Polak- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. November.

— (Landesconsistorium.) In den vorgestrigen Sitzungen der diesmaligen Sitzungsperiode wurden unter anderen Verwaltungsgegenständen Gemeindefragen in Bistritz und Weiskendorf verhandelt und genehmigt. Eingehende Beratungen rief der bekannte Abgabereis aus einigen Kronstädter ungarischen Gemeinden an die Landeskirche hervor; man hatte gleichzeitig Gelegenheit, einige hierauf bezügliche Anschauungen des Herrn Ministers Tresort kennen zu lernen. Von den Schäßburger Gymnasiallehrern Höbr und Fröhlich verfaßte Lehrbücher (das eine über Mathematik, das andere über Jagogit) wurden verfassungsgemäß geprüft. — Der Gemeinde-Minister (Bistritz) wurde die Wiederführung der „Christmette“ (Frühgottesdienst am 1. Christtag) gestattet. — Der Sessions-schluss trat erst nach 9 Uhr Abends ein.

— Der Präses des hiesigen gr.-or. Congresses, Bischof Johann Popas, ist vorgestern Abend von hier nach Karaneseb abgereist. — (Farrerwahl.) Am 20. d. M. wurde von der Almerco-Kirchengemeinde Herr Simon Fernengel, Director der Großschuler Hauptvolksschule, einstimmig zu ihrem Farrer gewählt.

— (Zur Hauszinssteuer-Reclamation.) Im Nachhange zu meiner diesfälligen Verlautbarung vom 18. d. M. finde ich im Interesse der Herren Reklamirenden, deren Zahl bereits 200 überstiegen hat, von welchen bis jetzt nur 22 ihre gewählten Vertrauens-Männer zumits mit förmlichen auf ganze Bögen geschriebenen Eingaben mir bekannt gegeben haben, hienit ergänzend zu erklären, daß die mir zu erhaltende Bekanntgabe der gewählten Vertrauensmänner ganz kurz auf einem Octavblatt bekannt werden kann, indem sie nur den Namen des Reklamanten und der zwei Vertrauensmänner mit Angabe der Hausnummer ihrer Wohnungen zu enthalten hat. Selbstverständlich ist es, daß die Vertrauensmänner über die Verhältnisse der betreffenden Realität genau informiert sein müssen.

Hermannstadt, 24. November 1874.

Paul v. Dunka, l. Sub-Rath in Pension, Vorstand der Haussteuer-Reklamations-Commission.

— (Das Programm) zu dem morgen im südlichen Redoutensale stattfindenden Concert der Geschwister: Fräulein Johanna und Lubmilla Alma ist folgendes:

1. Sonate, für Piano und Violine, von L. Beethoven (op. 24), vorgelesen von den Concertgeberinnen. 2. „Ständchen“ (Solo-Quartett — Männerchor), von F. Heim. 3. Ballade, für Piano, von F. Chopin (op. 23), vorgelesen von Fräulein Johanna Alma. 4. Neunte Arie mit Variationen concertant, von Ch. de Beriot (op. 52), für Violine und Piano, vorgelesen von den Concertgeberinnen. 5. L. v. Beethoven — Sonate, op. 27, Nr. 2 (Cis-moll), für Piano, vorgelesen von Fräulein Johanna Alma. 6. „An die Heimat“ (Solo-Quartett — Männerchor). 7. Carneval von Venedig, von F. W. Ernst (op. 18), für Violine und Piano, vorgelesen von den Concertgeberinnen, mit gefälliger Begleitung einer zweiten Violine, eigener und besonderer Composition des Violin-Dirigenten Herrn Friedrich Brath.

— (Stadtmauerliches.) Der Winter hält nun allen Ernstes seinen Einzug; seine Vorhut hat in Gestalt tüchtiger Schneemassen bereits auf Dächern, Straßen, Fluren und Gebirgen die Quartiere bezogen; die Gartenbesitzer nützt den noch immer stehenden Stadtmauern haben ihre Klüben eingeeicht; Ost kann von den Bäumen herab während der Wintertzeit auch keines gestohlen werden; da ist die Frage wohl am Plage: wann denn der vor ungefähr fünf Jahren betrefis Abtragung der Stadtmauern gefasste Communitäts-Beschluß endlich zur Durchführung gelangen soll? Wird abermals bis zum nächsten Frühjahr zugewartet, dann wird wieder der alte Vorwand hervorgeholt werden, daß die Klüben und sonstigen Gartengewächse der Stadtmauer-Aurainer bis zum kommenden Winter geschont werden müssen.

— (Edeleinn.) Die Frau eines früheren Honvédbüchsenmachers, welcher mit seiner monatlichen Pension von 20 fl. das Auslangen für seine außer ihm noch aus 6 Köpfen bestehende Familie nicht finden konnte, hatte, um etwas für die Haushaltung zu verdienen, eine alte Nähmaschine angekauft und war dem Verkäufer auf dieselbe einen Restbetrag von 9 fl. schuldig geblieben. Trotz des besten Willens vermochte es ihr nicht zu gelingen, ihren Gläubiger zu befriedigen. Die Sache wurde einem Advocaten übergeben und mit den Prozesskosten wußten die ursprünglichen 9 fl. auf ungefähr 40 fl. an. — Gestern fand nun die executionelle Versteigerung der Nähmaschine und Hauseinrichtungstücke der unglücklichen Familie statt. Drei Bürger und eine Bürgerfrau, welche verschiedene U'enfilien um 150 und 200%, unter dem Ausrufungs-

preise erstanden und das Glend der im Zimmer befindlichen 5 unmundigen Kinder mit eigenen Augen zu sehen Gelegenheit hatten, gaben die erstandenen Sachen der armen und gebeugten Frau unentgeltlich zurück.

— Auf Verlangen mehrerer Vereinsmitglieder hat der Ausschuß des hiesigen Les- und Geselligkeits-Vereins für nächsten Sonntag, 29. d., 4 Uhr Nachmittags eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, um die Mittel und Wege zu berathen, welche den Fortbestand des Casinos zu sichern geeignet seien.

— (Falsches Gewicht.) Schon wieder ist ein Schweinefleischverkäufer dem Gerichte angezeigt worden, welcher auf dem getrigen Wochenmarkte in der Saaggasse einem Käufer statt der bezahlten 1 1/2 Pfund blos 3/4 Pfund, folglich um volle 17 Voth weniger zugewogen hatte. — Die strafgerichtliche Anzeige wurde ferner auch gegen einen anderen Verkäufer erstattet, welcher einem hiesigen Bürger statt 20 Pfund Büffel-fleisch blos 18 Pfund zuwog.

— Im Magazin des hiesigen Bahnhofs erwischte vorgestern in der Abenddämmerung unmittelbar vor Abgang des Magazineur einen jungen Menschen, welcher ohne Vorweisung des Frachtbriefes sich ein Frachtstück beigegeben hatte und sich mit demselben fortzuschleichen wollte. Der Betretene ist dem Gerichte übergeben worden.

— Ungachtet der fortwährenden Razzia wollen die dienstbaren Geister von dem Verbote betrefis des Betretens des Trottoirs mit gefüllten Wassergefäßen noch immer keine Notiz nehmen.

— Desgleichen thun die Populaker bezüglich des Verbotes des Schweintriebes durch die Schwisgasse, obgleich sie wiederholt wegen der fraglichen Uebertretung zu Geldstrafen verurtheilt worden sind.

— Die aus dem Homöopath Stationsgebäude gestohlene Wertheim-Casse ist von der Gensdarmerie im Nepper Walde erbrochen aufgefunden worden.

— Man schreibt uns aus Budapest 22. d.: Im großen Redoutensale gab gestern Hans Richter bei außerordentlichem Zubrange unseres musikalischen Publikums sein erstes diesjähriges Orchesterconcert, aus dessen Programm: „Benvenuto Cellini Ouverture“, von Verlioz; Walters „Werbegefang“ aus den Meisterfingern von Wagner und Schumanns A-moll-Concert, das letztere und die Wagner'sche dramatisch gehaltene Arie unserer Musikfreunde neu gewesen. Schon unter Ertel's Leitung haben wir mit gleicher, meisterhafter Präzision Beethoven's monumentale 7. Symphonie zu Gehör bekommen. Diesmal waren die so zahlreich erschienenen Musikfreunde nicht weniger auf unseren jungen Landsmann, den präsumtiven Wagner — Sänger, Herrn Franz Glaz und auf den jugendlichen Pianisten Ludovico Breitterner als auf die Novitäten selbst ungemein gespannt.

Es waren nämlich über die phänomenal geschilderte Stimme eines Wundererors so anlockende Gerüchte verbreitet, daß die Aufnahme des begiehung, stimmungsbegabten Vortrags nur den überspannten Erwartungen gegenüber als ein succès d'estime bezeichnet werden kann. Uebriens eminierte sowohl das Wagner'sche Orchesterstück, wie auch das Schumann'sche Clavierconcert durch melodischen Schwung und werden die Neupisen beider, so musterartig wiedergegeben, wohl an einem der nächsten Orchester-Concertabende zur Aufführung gelangen. Bedingt es doch eine nicht gewöhnliche Bedeutungslosigkeit, Schumann's A-moll-Concert mit einem so durchgreifenden Erfolge zur Geltung zu bringen, wie es diesmal dem Bravour- und seelenvollen Spiele Breitterner's gelang.

— Die Kunst Rassenklöpper zu öffnen, selbstverständlich ohne Schlüssel zu öffnen, scheint in ein neues, vielversprechendes Stadium der Entwicklung gelangt zu sein. Ein ungarischer Ingenieur erbot sich kürzlich einem Wiener Privatmann, ihm seine mit Schlüsselern der neuesten und raffiniertesten Konstruktion gesperrte Kasse gegen eine gewisse Prämie binnen einer Stunde ohne Schlüssel aufzusperren. Der der Unfehlbarkeit seines Brahma-Ghubbis'sches vertrauende Geldmann ging auf die Wette ein und nach einer Stunde gewahr zu werden, daß die vielgepriesene Einbruchfähigkeit der Rassenklöpper im Grunde illusorisch sei. Der ingenieöse Magare bewaffnete sich nämlich mit einer feinen Spritze, füllte diese mit Wasser und spritzte dieses in eigener Manier in die Schlüssellöcher. Nach ein paar vergeblichen Versuchen, die aber auch von halben Drehungen der Schlüsselstiele begleitet waren, hatte er die Schlüssel geöffnet. Der Druck des Wasserstrahles wirkte in gleicher Weise wie das Gezihe des Schlüssels, er griff in die Regel ein und verschoß sie. Unsere Rassenklöpper werden jetzt nicht nur bedacht sein müssen, einbruchsfähiger und feuerfester, sondern auch spritzensichere und wasserfeste Schlüssel zu erfinden.

— (Eine Ehe auf telegraphischem Wege.) In dem Privattelegraphenamt eines der volkreichsten Bezirke Wiens waltete eine Telegraphistin, die nicht nur tüchtig im Dienst, sondern auch jung und auffallend schön war. Wenige Häuser von diesem Institute wohnte ein junger Mann, der Erbe eines bedeutenden Vermögens, vollkommen selbstständig und daher von heirathsfähigen Damen viel umworben war. Er aber verhielt sich gegen das andere Geschlecht ganz kalt und ablehnend, und hatte nur eine Leidenschaft: das Schachspiel. Mitglied aller möglichen Schach-Klubs, löste er sämtliche Schachaufgaben in den Zeitungen und beschäftigte sich an den meisten Spielen durch Correspondenz. Soeben hatte er sich wieder zu einem Wettschach in London gemeldet. Jener Tag, den sein Gegner in London machte, wurde ihm nach Wien telegraphirt und er gab dann ebenfalls auf telegraphischem Wege seinen Zug bekannt. Zum Telegraphenamt bediente er sich der Privattelegraphenanstalt, in welcher die oben erwähnte Telegraphistin hauste. Aber dieselbe eine Offizierswaise, war ebenfalls eine tüchtige Schachspielerin und verlegte das Spiel mit großem Interesse. Da kam der entscheidende Zug, unter Spielers dachte reichlich nach, endlich entschied er sich und an der Telegraphistin war es, diese Aufschreibung nach London bekannt zu geben. Aber die Schöne sah augenblicklich, daß ihr Kunde mit diesem Zuge das Spiel verlieren müsse. Lange war sie mit sich unents, was sie thun solle, endlich entschloß sie sich, telegraphisch — aber nicht die Disposition des jungen Mannes — sondern jene, die sie selbst für vortheilhaft hielt. Der junge Mann gewann die Partie, was ihm zwar große Ehre und einen bedeutenden Preis einbrachte, ihn zugleich aber auch betäubete. Er unterrichtete die Angelegenheit und die Sache kam auf. Das Mädchen wurde wegen Verletzung der Amtspflicht entlassen, an beinahe allen Tagen, an welchem der junge Mann sie offen Freunden und Bekannten als — seine Braut vorstellte. Am 10. d. M. haben sie Hochzeit gemacht und spielen nun Schach mit einander.

Geschäftsbericht.

Hermannstadt, 24. November. Auch heute war der Markt wieder recht gut besucht, die Preise ohne erhebliche Veränderung. — Der Winter hat sich einem für die Saafelder und Mißwerke sehr willkommenen Schneefall eingestellt; entsprechend milderlich.

Die schlechten Zeiten vergißt Jeder leicht, der 250,000 Reichsmark geminnt, wenn er sich ein Original-Los um fl. 3.50 bei **H. Haas & Comp. in Hamburg** kauft. (S. Zus.)

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. S. Hoffmann, N. Tomasi, R. Fröhlich, S. Lamberger, M. Arg, Reisende aus Wien.

Römischer Kaiser. G. Sachorck, F. Schuster, Gastwirth aus Mediasch; F. Böhm, Gastwirthin aus Schatter; S. Gunesch, Honvéd-Sauptmann aus Maros-Basarcska.

Ungarische Krone. Singer Reisender aus Budapest.

Telegr. Wiener Cours vom 24. November 1874.

5% Metalliques	70.—	Ungar. Grundbesitzungsobsl.	77 80
5% mit Nat.-u. Novemb.-Zinsen	—	Lomben	77 25
5% National-Anlehen (Silber)	74.45	Siebenb.	74 75
1860er Staats-Anlehen	109.75	Kroat.-Slav.	79 —
Banquiers	992.—	Silber	105 15
Arabian	235.25	R. L. König-Dulaten	5 26
Panama	110.50	Napoleon'scher	8 91

Das Urtheil der Damen!!

ist längst zu unseren Gunsten gefällt und ermuntert uns zur Ausdehnung unseres

renommirten **40-** und **27-Kreuzer-Etablissements.**

Wer haben daher daselbe vom **Bauernmarkt Nr. 4** in die

Goldschmiedgasse Nro. 3, nächst dem Stephansplatz (im Azienda-Haus),

verlegt, wo wir durch die auffallend größeren Localitäten in die angenehme Lage versetzt sind, unser Manufactur-Waarenlager nach jeder Richtung hin zu bereichern und auch solche Artikel beizulegen, welche zu so billigen Preisen in keinem anderen Geschäft verkauft werden können.

Wien, Brüder Hirsch & Comp., Wien.

Zu **40** fr.

empfehlen wir besonders die schwere Belour-Nipse, samt Welle, Valernos, Diagonale, englische Mohairs, sowie viele andere Mode-artikel.

Muster-Collectionen überallhin gratis und franco.

Zu **27** fr.

empfehlen wir besonders Planelle, Nordpolstoffe (Wattmell), Schürhärchen, Kleiderbarchent, Möbelzeug, alle Sorten Leinwandwaren und tausend andere Artikel in Manufacturwaaren.

Aufträge gegen Nachnahme reell ausgeführt.

Vicitationen.

3. 1376/1874.

2-2

Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung der Schuhmacher-Arbeiten in der Landes-Irrenanstalt auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1875 wird **Samstag den 5. December l. J.**, Vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Verhandlung auf Grund der bis dahin abgegebenen schriftlichen Offerte, sohin mit Ausschluß jeder mündlichen Vicitation, abgehalten werden.

Die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages, sowie das Verzeichnis der gegenwärtig bestehenden Einheitspreise können von heute an täglich während der üblichen Amtsstunden in der Kanzlei der Landes-Irrenanstalt eingesehen werden.

Die Offerte müssen gestempelt, eigenhändig unterfertigt, mit dem Badium von 80 fl. in Baarem oder in nach dem Tagescourse berechneten Wertpapieren versehen sein und die Erklärung enthalten, daß Offertent die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages kennt und er sich denselben unbedingt unterwirft.

Die derzeit bestehenden Einheitspreise haben als Basis zu dienen und hat Offertent den gewünschten Procenten-Zuschlag oder den gewünschten Procenten-Nachschuß in Ziffern und Buchstaben genau und leserlich anzugeben.

Der Ersteher ist gehalten, das Badium per 80 fl. als Caution für die Dauer der Vertragszeit in die Anstalts-Cassa zu deponiren.

Hermannstadt, am 22. November 1874.

Die Direction der Landes-Irrenanstalt.

3. 1377/1874.

2-2

Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung der Laminfeger-Arbeiten in der Landes-Irrenanstalt auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. Januar 1875 bis Ende December 1877, wird **Donnerstag den 10. December l. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf Grund der bis dahin einlangenden schriftlichen Offerte, sohin mit Ausschluß jeder mündlichen Vicitation, eine öffentliche Verhandlung abgehalten werden.

Die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages können von heute an täglich während der üblichen Amtsstunden in der Kanzlei der Landes-Irrenanstalt eingesehen werden.

Die Offerte müssen gestempelt, eigenhändig unterfertigt, mit dem Badium von 50 fl. in Baarem, oder in nach dem Tagescourse berechneten Wertpapieren versehen sein und die Erklärung enthalten, daß Offertent die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages kennt und sich denselben unbedingt unterwirft.

Der Ersteher ist gehalten, 10 Percent der Ersetzungssumme als Caution für die Dauer der Vertragszeit in die Anstalts-Cassa zu deponiren.

Hermannstadt, am 22. November 1874.

Die Direction der Landes-Irrenanstalt.

3. 11,734/Civ. 1874.

2-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Feuer- und Versicherungs-Vereines aus Heltau wider Johann Paulini aus Heltau zur Herbeibringung der Forderung von 200 fl. ö. W. c. s. c. die executiv Feilbietung des dem Johann Paulini gebörigen, bereits gerichtlich gepfändeten, auf 2000 fl. geschätzten sub Confer.-Nro. 566 top. 3. 1106 und 1105 vorkommenden, auf Heltauer Hattert gelegenen Hauses bewilligt und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den **4. Januar** und der zweite Termin auf den **4. Februar 1875**, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Ortsamts-Kanzlei in Heltau unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

1. Jeder Kauflustige, mit Ausnahme der Executionführerin, hat ein 10percent. Badium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ausruferpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist in zwei Monatsraten, vom Ersetzungstage an, zu erlegen, inzwischen aber mit 6 Perc. zu verzinsen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevoll-

mächtige zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator würden vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprücheklagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Uebersehfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 5. November 1874.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

3. 11,705/Civ. 1874.

3-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Spar- und Verschuß-Vereines aus Großpold wider Moizo Luca aus Neumarkt zur Herbeibringung der Forderung von 300 fl. ö. W. c. s. c. die executiv Feilbietung der dem Letzteren gebörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und auf 542 fl. ö. W. geschätzten, sub top. Zahlen 842, 990, 1263, 2933, 3130, 3462, 3975, 5581, 3027, 3204, 6078, 3678 vorkommenden, auf Neumärkter Hattert gelegenen Realitäten bewilligt und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den **4. Januar** und der zweite Termin auf den **4. Februar 1875**, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei in Neumarkt unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Badium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ausruferpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist binnen 30 Tagen nach dem Ersetzungstage zu erlegen, inzwischen jedoch mit 6 Percent zu verzinsen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator würden vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprücheklagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Uebersehfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 5. November 1874.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

3. 1927/Civ. 1874.

3-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Rieger sen. aus Großpold wider die Verlassenschaft nach Nicolai Dragomir aus Kleinpold zur Herbeibringung der Forderung von 200 fl. ö. W. c. s. c. die executiv Feilbietung der der genannten Verlassenschaft gebörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Kleinpolder Hattert liegenden Grundstücke, und zwar:

1. des Acker sub top. Zahl 1431, im Schätzungswerte von 50 fl.,
2. des Acker sub top. Zahl 4537, im Schätzungswerte von 40 fl.,
3. des Acker sub top. Zahl 1611, im Schätzungswerte von 80 fl.,
4. des Acker sub top. Zahl 4558, im Schätzungswerte von 50 fl.,
5. des Acker sub top. Zahl 7473, im Schätzungswerte von 80 fl.,
6. des Acker unter top. 3. 12067 und 12068, im Schätzungswerte von 100 fl.,

bewilligt und zur Vornahme dieser Versteigerung der

erste Termin auf den **9. Januar** und der zweite Termin auf den **10. Februar 1875**, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei in Kleinpold unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

1. Jeder Kauflustige hat ein Badium per 30 fl. zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ausruferpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist sogleich und baar zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator würden vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf obige Güter vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprücheklagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Uebersehfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 5. November 1874.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes als Realinstanz.

Kundmachung.

2-3

Am **14. December l. J.**, Vormittags, werden nachbenannte Regalien der Marktgemeinde Hegerdorf in dem dortigen Amtsgebäude auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben, als:

1. das Gemeinde-Einkehrwirthshaus mit drei Localitäten, Stallung und Henschöpfen;
2. die Bachmühle mit zwei Gängen und
3. das Feldwirthshaus an der Reichsstraße mit zwei Localitäten und Henschöpfen.

Die diesbezüglichen Vicitations-Bedingungen erliegen zur Einsicht in der dasigen Amtskanzlei.

Hegerdorf, am 20. November 1874.

Das Marktamt.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Vicitationen.

Am 5. December d. J. Viehstücke des Böbi Josef in M. Némethi. (Gerichtshof Debau).

Am 12. December d. J. Liegenchaften des Andr. Bonfert in Rothberg. (Gerichtshof Hermannstadt).

Parquetten,

massiv und furnirt, liefert solid und prompt die **Maschinen-Parquetten-Fabrik und Bautischlerei**

des **Franz Knapp, Suchomel & Co.** in Littau, Mähren.

Musterkarten sammt Preisnotirung wird auf Verlangen gratis zugesendet. 3-3

Siebenbürgischer Volkskalender für 1875.

Und es kommen die Tage, die gefallen mir nicht und die langen Abende! Wer greift nicht da gern zu einem guten unterhaltenden Buch und das ist obiger Kalender, der als Hausbuch sich eingebürgert hat. Es ist der „Volkskalender“, kein gewöhnlicher Kalender mit ein paar Anekdoten, er ist eine Chronik, hat auch als solche geschichtlichen Werth.

Die Reichhaltigkeit ist aus dem nachstehenden Inhalte ersichtlich.

Das Tableau der metrischen Maße und Gewichte im Vergleich mit den bisherigen ist eine nützliche Beilage.

Siebenbürgischer Volkskalender, 1875.

Inhalt:

Die Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses und der vorzüglichsten ausländischen Regentenhäuser. — Der christliche und jüdische Kalender, nebst dem Verzeichnisse der Jahrmärkte Siebenbürgens und der neuesten Postcourse. — Verzeichnisse der kaiserlich-königlichen Rechtsgeschäfte und Stempelart. — Einleitung über die Verordnungen und Tarife. — Bilder aus der Geschichte Siebenbürgens von Gustav Seibert. — Kurzer Rückblick auf das Jahr 1874 und die Vereins-Festtage in Kronstadt. — Der Heimkehr unserer Nordpostfahrer. — Gerichte und Gerichte, Erzählung. — Eine Weihnachtsgeschichte, Novelle. — Räthsel und Anekdoten.

Illustration: Die vom 1. Januar 1876 zu benutzenden metrischen Maße und Gewichte sammt Abbildungen. Preis: nur 50 fr., mit franco Postzusendung 54 fr.

Wandkalender für 1875,

enthaltend zugleich die Eisenbahn- und Postcourse in Siebenbürgen nebst Stempel-Scala.

Preis: 18 fr., mit franco Postzusendung 20 fr.

3-3

Th. Steinhausen's

Buchdruckerei in Hermannstadt.

Eine tüchtige Köchin

um den Monatslohn von fl. 12 bis fl. 15 wird für längere Zeit gesucht.

Hierauf Reflectirende erfahren Näheres bei **B. Misselbacher jun. in Schässburg.** 3-3

Pianoforte-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

von **Victor v. Heldenberg** in Hermannstadt und Mediasch.

In- und ausländisches Fabrikat, bester Qualität, zu billigsten Preisen.

Die General-Versammlung

der **Orlather Actien-Bräuerei** findet **Sonntag den 13. December 1874**, Vormittags 11 Uhr, im Gesellschafts-Local derselben statt.


Gegenstände der Verhandlung:

- a) Rechnungs-Bericht pro 1873/74.
- b) Vorlage der neuen Gesellschafts-Statuten.

Hermannstadt, den 13. November 1874.

Der Verwaltungsrath.

Siehe eine Beilage.



Die mit ...
Von Wien nach Pest, Czegléd, ...

Stationen	mit Ba...	Ankunft	St. M.
Wien			
Pest			
Czegléd			
Arad (Restaur.)			
Györök			
Paulis			
Radna-Lippa			
Konop			
Berova			
Soborsin			
Zám			
Gurassáda			
Illye			
Branyicska			
Déva			
Piski (Restaur.)			
Broos			
Siböth			
Alvinc			
Karlsburg (Restaur.)			

Stationen

Stationen	mit Ba...	Ankunft	St. M.
Wien			
Pest			
Czegléd			
Arad (Restaur.)			
Györök			
Paulis			
Radna-Lippa			
Konop			
Berova			
Soborsin			
Zám			
Gurassáda			
Illye			
Branyicska			
Déva			
Piski (Restaur.)			
Broos			
Siböth			
Alvinc			
Karlsburg (Restaur.)			

Stationen

Stationen	mit Ba...	Ankunft	St. M.
Wien			
Pest			
Czegléd			
Arad (Restaur.)			
Györök			
Paulis			
Radna-Lippa			
Konop			
Berova			
Soborsin			
Zám			
Gurassáda			
Illye			
Branyicska			
Déva			
Piski (Restaur.)			
Broos			
Siböth			
Alvinc			
Karlsburg (Restaur.)			

Stationen

Stationen	mit Ba...	Ankunft	St. M.
Wien			
Pest			
Czegléd			
Arad (Restaur.)			
Györök			
Paulis			
Radna-Lippa			
Konop			
Berova			
Soborsin			
Zám			
Gurassáda			
Illye			
Branyicska			
Déva			
Piski (Restaur.)			
Broos			
Siböth			
Alvinc			
Karlsburg (Restaur.)			

Avi

Es ist uns technisch unmöglich gelandenden Anfragen in Börsen gemeine Lage und einzelne Fälle in der bisher von uns geübten

Börse-Circ

zu erlebigen. Wir haben in Folge dieser und uns an der Herausgabe

„Neue finanzielle“

betheilig. In dem Rahmen bilden an uns gestellten Ansuchen und indem wir zum Abonnement jährlich 4 fl., vierteljährig 2 fl. stellen wir uns zu Ausführunge Angabe von 3 bis 500 fl. per Courtagen und 1/2 Percent Provi getagte Gelder rechnen wir jetzt lebigen wir entweder brieflich Probe-Exemplar gratis.

Josef Kob
Bankhaus, Wien, I

27

der Wiener Gile, Stück oder Baar tauche für beste Qualität und Echtheit detail abge

Schafwoll-Klein

blets die feinsten und modernsten in oder schottisch corruir, und zwar: Laidstoffe, einfarbig, sowie schottische neue und schöne für

Nordpol-

(Wattm) und neueste schwere Nordpolstoffe, Cosmanofer Perlat, Creton, tüftelblauer, brauner, sowie weißer Schottländer, Holländer, ungarische oder überleimwand, farbige, gelblich und Moulin-Vorhänge, Atlas, C



Erste Siebenbürger Eisenbahn. Fahr-Ordnung.

Giltig vom 1. Januar 1874.

eingetragenen Zahlen bedeuten die Stunden und Minuten der Nacht von 6 Uhr Abends bis einschließl. 6 Uhr 59 Minuten Früh.

Von Wien nach Pest, Czepléd, Arad und Karlsburg:

Table with columns for Stations, Gemischter Zug No. 3, and Postzug mit Personenbeförderung No. 5. Includes times for Wien, Pest, Czepléd, Arad, and Karlsburg.

Von Karlsburg nach Arad, Czepléd, Pest und Wien:

Table with columns for Stations, Gemischter Zug No. 4, and Postzug mit Personenbeförderung No. 6. Includes times for Karlsburg, Arad, Czepléd, Pest, and Wien.

Von Piski nach Petrozsény:

Table with columns for Stations, Gemischter Zug No. 23, and Postzug mit Personenbeförderung No. 24. Includes times for Piski, Zeykfalva-Kalán, and Petrozsény.

Von Petrozsény nach Piski:

Table with columns for Stations, Gemischter Zug No. 23, and Postzug mit Personenbeförderung No. 24. Includes times for Petrozsény, Zeykfalva-Kalán, and Piski.

Directe Bahn-Anschlüsse:

I. In Arad: A. Zug No. 6 von Karlsburg an den um 12 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Pest abgehenden Zug No. 102.

II. In Piski: A. Der von Arad um 1 Uhr 35 Min. Nachmittags ankommende Zug No. 3 an Zug No. 23 nach Petrozsény.

Die General-Direction.

Aviso. Es ist uns technisch unmöglich, die zahlreichen an uns gelangenden Anfragen in Brie-Angelegenheiten, die allgemeine Lage und einzelne Effecten-Gattungen betreffend, in der bisher von uns geübten Form von Börse-Circulären zu erledigen.

Um nur 27 kr. Schafwoll-Kleiderstoffe. Die feinsten und modernsten in allen Farben, glatt, gestreift oder schottisch carrirt, und zwar: Lüster, Rips, Diagonal-Flanell, einfarbig, sowie schottisch carrirtes Flanell, das neueste und schönste für Herbst und Winter.

27-kr.-Waarenhalle, Wien, Mariahilferstrasse 1. Verwendungen mittelst Nachnahme prompt und gewissenhaft. Muster- und Waaren-Verzeichnisse gratis.

POLLAK'S neueröffnete 27 kr. Universal-Waarenhalle, Wien, Mariahilferstrasse 1. Alles nur 27 kr. Verwendungen mittelst Nachnahme prompt und gewissenhaft. Muster- und Waaren-Verzeichnisse gratis und franco.

Circular.

Durch den glänzigen Einkauf nachfolgender Specialitäten sind wir in der angenehmen Lage, dieselben zu besonders billigen Preisen ausverkaufen zu können.

Die Wiener Cattundruck-Fabriks-Niederlage, Stadt, Ruprechtsplatz 3. Preis-Courant:

- 1 Dyd. Kinder-Battis-Taschentüchel mit farbiger Rante 85 kr.
1 Dyd. Mädchen-Battis-Taschentüchel mit farbiger Rante und gekümmt fl. 1.
1 Dyd. Damen-Battis-Taschentüchel mit farbiger Rante und gekümmt fl. 1.30.

Wiener Cattundruck-Fabriks-Niederlage, Stadt, Ruprechtsplatz Nr. 3. Wir bitten, diesen Preis-Courant aufzubewahren, da derselbe nur selten veröffentlicht wird.

„Puritas“, Haarverjüngungs-Milch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die natürl. wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählig und zwar binnen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich bezeugen!

Atteste: Nachdem sich Ihre „Puritas“ auf's Beste bewährt und mir meine bereits ganz und weissen Haare wieder blond gemacht hat (Nota bene: ich bin 60 Jahre alt), so ersuche ich, mir jetzt 3 Flaschen mittelst Postnachnahme wieder zu senden.

W. KNAUST, Leopoldstadt, Mischbachgasse 15, gegenüber dem k. k. Augarten. 28 Medaillen. 1873.

Die größte Eisenmöbelfabrik von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17. empfiehlt sich hiermit. Illustrierte Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

J. Bergl's Manufactur-Waarenhaus, Wien, Mariahilferstrasse 108. 27 kr., empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung für Weihnachts- und Neujahr-Geschenke.

Einladung zur Theilnahme an den im December beginnenden Ziehungen der großen, vom Staate Hamburg genehmigten und garantierten Geldverloosung. 375,000 Reichs-Mark oder 218,750 Gulden ö. W.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die natürl. wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen.

Die größte Eisenmöbelfabrik von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17. Illustrierte Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Als passendste, den Zeitverhältnissen unstrittig entsprechende
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
 empfiehlt Perl's neu eröffnete
27 Kr. - Manufakturwaren-Consum-Bazar,
 Wien, Stadt, Liebenberggasse (Gartenbau-Gesellschaft),
 gegenüber dem Eingangsthore der Detail-Markthalle,
 sein bestelltes Lager der schönsten und neuesten Kleiderstoffe, Percalls, Cretons, Schürzen, Biquets und Kleiderbarchents,
 und Schirms, Kamburiger, Gelländer und Garn-Leinwände, Bettencassette, Möbel- und Bettzeug-Grat, Tischzeuge,
 Lauteppiche, Hals-, Kopf- und Taschentücher, Wirtswaaren aller Gattungen und viele andere einschlägige Artikel.
 Provinzbestellungen werden gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme bestens effectuirt. Muster- und
 Waarenverzeichnisse franco.

Avis für Schneider und Private.
Moritz Krausz's
 neu eröffnete
Tuch- und Schafwollwaren-Handlung,
 Budapest, Dreijigkeitgasse Nr. 1,
 empfiehlt ihr aus den vorzüglichsten In- und Ausländer Fabrikaten bestehendes reichsortirtes Lager aller Gattungen
Tuch, Tüffel, Elastique's, Peruvien's etc., sowie auch eine reichhaltige Auswahl der **neuesten**
und geschmackvollsten Rock- und Hosenstoffe für die **Herbst- und Winter-Saison**
 zu **billigst festgesetzten Preisen.**
 Indem der **Detail-Verkauf** besonders cultivirt wird, so werden auf Verlangen **Muster und Muster-**
Karten in die **Provinz** bereitwillig versendet und Aufträge jeder Art gegen **Nachnahme** prompt effectuirt.

Es ist
 außer der Sonn- und
 Feiertage täglich.
 Kosten für das halbe Jahr
 5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
 50 kr., ein Monat 85 kr.
 Mit Zulassung in das
 Haus 1 fl.
 Einzelne Nummern 5 kr.
 Mit
 Postversendung:
 Im Inland:
 halbjährig 7 fl. viertel-
 jährig 3 fl. 50 kr. 6. B.
 Im Ausland:
 vierteljährig 4 fl. 50 kr.
 Redakteur und Eigen-
 thümer
 Th. Steinhausen.

Zur **Entfernung der Kopfschuppen** und dadurch entstehenden Haut-
 ausschläge, besonders für das **Wachstum der Haare**, wo noch überaus **Haar-
 zweibel** vorhanden sind, sowie gegen **Migräne und Kopfweiden** bestens geeignet,
 in ihrer Wirksamkeit allbekannt ist die in kürzester Zeit so beliebt gewordene **k. k. aus-
 schließlich privilegierte orientalische**
Kopfschuppen-Kräuter-Essenz.
 Dieselbe ist zu haben in allen bedeutenden Apotheken Wiens und der Provinz, sowie
 beim Erfinder
Stephan Carl Czene Edlen v. Jánosfalva,
 Wien, IX., Außdorferstraße Nr. 31,
 wofelbst auch der ausführliche Verstand für die Provinz gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages nebst 20 Kr.
 Emballage ist. Preis 1 fl. in elegant ausgestatteten Glasens sammt Verschüre und Gebrauchsanweisung.
Avis für Damen.
Neu!!! Vanillen-Extract. Neu!!!
 Zur **Verfeinerung und Verjüngung der Gesichtshaut.** Dieses von mir neu erfundene **Vanillen-Extract**
 ist das einzige Mittel, welches den feinen Teint binnen 8 Tagen herstellt. Dasselbe besitzt die Eigenschaft, den durch
 andere schädliche Mittel verdorbenen Teint zu regeneriren. Preis 1 fl. 50 kr. in elegant ausgestatteten Glasens
 sammt Gebrauchsanweisung.
 Zu beziehen in allen bekannten Apotheken Wiens und beim Erfinder
Stephan Carl Czene Edlen v. Jánosfalva.
 Wien, IX., Außdorferstraße Nr. 31,
 wofelbst auch der Verstand für die Provinz gegen Postnachnahme oder bei Einsendung des Betrages nebst 20 Kr. Emballage
 stattfindet. **Wiederverkäufern Rabatt.**
 Als Garantie für die **Unschädlichkeit** des Extracts mache ich den **p. t. Damen** bekannt, daß ich
 um das k. k. ausschließliche Privilegium bei der hohen Statthalterei eingeschritten bin. Der Erfinder dieser beiden Prä-
 parate erlaubt sich den **p. t. Herren und Damen** bekannt zu geben, daß er über die vorzügliche Wirkung und gän-
 zliche Unschädlichkeit derselben die erprobene Gewissheit wie ärztliche Begutachtung in kürzester Zeit vorzulegen wird.
Haupt-Depöt für Siebenbürgen in Hermannstadt bei Josef Wagner, Geltauerstraße 27.
 Nachahmungen werden nach dem Gesetze bestraft. 10-10

**Eminenter Fortschritt im
 Beleuchtungsfach.**
R. Ditmar in Wien.
 Die größte Fabrikation von Petroleum- und
 Moderateur-Lampen in Europa.
 Elegante Formen von **Salon-Hänge-
 Lampen, Lustern u. Tischlampen.**
 Billige und einfache Lampen zum Gebrauch
 für jeden Haushalt.
**R. Ditmar's patent.
 „Petroleum-Weltbrenner“.**
 die glänzendste Erfindung der neueren Zeit,
 einfach in der Anwendung, dauerhaft und
 solide Construction, übertrifft an Leistungs-
 fähigkeit Alles, was bisher im In- und Aus-
 lande ertunden wurde.
 Meine Fabrikate sind durch alle
 größeren Geschäfte, welche Beleuch-
 tungsartikel führen, zu beziehen oder
 daselbst am Lager. **R. Ditmar.**
 Pester Niederlage: **Josefstadt.**
Warnung.
 Vielfach werden fremde und geringe Fa-
 brikate unter meiner Firma, oder auch meine
 Brenner auf geschmacklose und unsoliden
 Lampen gestellt verkauft. Um dies zu vermeiden,
 mache ich aufmerksam, dass jeder Brenner
 am Schlüssel meine Fabrikmarke

 trägt und jeder Wiederverkäufer im Besitze
 meines Masterbuchs ist, woraus zu ersehen,
 ob die Zeichnung der Lampe darin vorkommt.

Fillial-Abonnements-Bureau
 bei Herrn J. F. Leonhard
 Nr. 279.
Pränumerandum
 Hermannstädter Zeitung
 Auf den Monat Decem
 Für Decem
 der „Hermannstädter
 Polit
 Mehrere siebenbürgisch
 Ausflüge nach ihren Wahlre-
 tigte Bildung der siebenbürg-
 zu machen.
 Die Petition der zum
 ungarischen evangelischen Ge-
 Ansuchen des Abgeordneten
 Ansuchen um Aufhebung a
 Verbands für berechtigt und
 desselben.
 Für die Angelegen
 berührt in den Kreisen der Ab-
 Commission begann gestern
 Morgen um 4 Uhr Nachmitt
 ferenz, in welcher über die V
 der Grundsteuer vorkommend
 werden könnten.
 Der in Angelegenheit
 zwischen Staat und Kir
 zweier constituirenden S
 sichtigung stattfindet, Vormittags
 zu beginnen.
 Gleichzeitig mit dem i
 auch der in Wien erscheinende
 in Verbindung stehende franz
 beabsichtigten Reise des Kai
 schreibt:
 „Aus guter Quelle er
 und Ihre Majestät die Kaiser
 aufgezogene Reise nach G
 Osterzeit.“
 Es fängt an, Fremde
 mäßigen Aufforderung an d
 Abgeordnetenhaus zu erschein
 Organe finden darin ein S
 colportieren eifrig die Nachrid
 überhoben zu sein, die Aufst
 überhaupt unterlassen. Die Na
 daß ein solches Vorgehen gel

Nur Praterstrasse 26.
 in dem seit 15 Jahren bestehenden
Bazar Friedmann,
 zur **Herbst- und Wintersaison.**
NEUESTES
 Zur **Herbst- und Wintersaison**
 sind in dem seit 15 Jahren bestehenden
 Bazar Friedmann, zur Herbst- und Wintersaison,
 folgende Artikel zu haben:
 Warme und gute Winterkleider,
 Handschuhe für Kinder, Damen
 und Herren, 20, 30, 40, gefüttert 40,
 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150,
 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800,
 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 3000,
 4000, 5000, 6000, 7000, 8000,
 9000, 10000, 12000, 15000, 20000,
 30000, 40000, 50000, 60000, 70000,
 80000, 90000, 100000, 120000,
 150000, 200000, 300000, 400000,
 500000, 600000, 700000, 800000,
 900000, 1000000, 1200000, 1500000,
 2000000, 3000000, 4000000, 5000000,
 6000000, 7000000, 8000000, 9000000,
 10000000, 12000000, 15000000,
 20000000, 30000000, 40000000,
 50000000, 60000000, 70000000,
 80000000, 90000000, 100000000,
 120000000, 150000000, 200000000,
 300000000, 400000000, 500000000,
 600000000, 700000000, 800000000,
 900000000, 1000000000, 1200000000,
 1500000000, 2000000000, 3000000000,
 4000000000, 5000000000, 6000000000,
 7000000000, 8000000000, 9000000000,
 10000000000, 12000000000, 15000000000,
 20000000000, 30000000000, 40000000000,
 50000000000, 60000000000, 70000000000,
 80000000000, 90000000000, 100000000000,
 120000000000, 150000000000, 200000000000,
 300000000000, 400000000000, 500000000000,
 600000000000, 700000000000, 800000000000,
 900000000000, 1000000000000, 1200000000000,
 1500000000000, 2000000000000, 3000000000000,
 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000,
 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000,
 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000,
 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000,
 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000,
 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000,
 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000,
 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000,
 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000,
 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000,
 1500000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000,
 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000,
 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000,
 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000,
 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000,
 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000,
 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000,
 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000,
 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000,
 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000,
 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000,
 1500000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000,
 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000,
 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000,
 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000,
 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000,
 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000,
 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000,
 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000,
 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000,
 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000,
 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000,
 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000,
 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000,
 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000,
 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000,
 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000,
 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000,
 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000,
 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000,
 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000,
 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000,
 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000,
 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000,
 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000,
 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000,
 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000,
 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000,
 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000,
 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000,
 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000,
 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000,
 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000,
 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000,
 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000,
 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000,
 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000,
 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000,
 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000,
 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000,
 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000,
 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000,
 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000,
 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000,
 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000,
 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000,
 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000,
 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000,
 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000,
 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000,
 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000,
 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000,
 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000,
 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000,
 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000,
 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000,
 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000,
 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000,
 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000,
 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000,
 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000,
 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000,
 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000,
 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000,
 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000,
 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000,
 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000,
 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000,
 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000,
 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000,
 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000,
 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000,
 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000,
 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000,
 120000000000000000000000000000000000000, 15